



KREUZWEG, 14 Stationen von Andreas Brugger, um 1780

DECKENGEMÄLDE

im Chorraum: Marienkrönung, von Andreas Brugger, 1773 bis 1776

im Langhaus: Deckenbild Mariä Verkündigung, von Hermann Siebenrock, 1882

GEMÄLDE

+ Fidelis von Sigmaringen (* 1. Oktober 1578 in Sigmaringen, + 24. April 1622 in Seewies), Martyrium durch calvinistische Bauern, die mit Stachelekulen und Prügeln Fidelis töteten. Dieser wollte Graubünden rekatholisieren. In seiner letzten Predigt in Seewies verwies Fidelis von Sigmaringen, der dem Kapuzinerorden angehörte, auf die Stelle im Epheserbrief 4, 5-6, wo es heißt: unum dominum, una fides, unum baptisma (ein Herr, ein Glaube, eine Taufe). Auf dem Gemälde reicht ihm ein Engel den Märtyrerkranz, andere halten die Waffen, mit denen er getötet wurde. In der linken Hand hält er ein aufgeschlagenes Buch mit der Stelle aus dem Epheserbrief. Das Gemälde ist aus dem späten 18. Jahrhundert, erneuert wurde es 1864

+ Apostelbilder von Hermann Siebenrock (* um 1850 in Herbertingen, + nach 1912), gemalt im Jahr 1882 im Stil der "Nazarener", im Chor und im Kirchenschiff; Apostel mit deren Attributen (z. B. Säge für Simon, Kreuz für Philippus, Hellebarde und Schreibfeder für Matthäus, Schlüssel für Petrus, Pilgerstab mit Kalebasse für Jakobus d. Ä.)

HOLZBILDWERKE auf Konsolen

- im CHOR

+ hl. Agatha (zweites Viertel 18. Jhd.; im Chor links), lebte um 225 bis 249/251; Festtag:

5. Februar, Patronin u. a. der Stadt Catania, der Ammen und Hirtinnen; wird bei Viehseuchen, bei Naturkatastrophen, wie Ausbruch des Ätna, angerufen; Märtyrerin, der die Brüste abgeschnitten wurden und die auf glühende Kohlen und Glasscherben gelegt wurde.

+ hl. Sebastian (im Chor rechts); Martyrium um 288, Festtag: 20. Januar; Pestpatron, Helfer gegen Viehkrankheiten, Patron der Brunnen und der schwachen und kränklichen Kinder; wurde mit Pfeilen gemartert und nach seiner Genesung wegen seines Glaubens erschlagen.

+ Prozessionskreuz (beim Chorgestühl, um 1500) mit versilbertem Kupfer als Kleeblattkreuz mit den Evangelistenreliefs (14. Jhd.) an den Kreuzenden; Rückseite Prophetenhalbfiguren

+ Kruzifix (rechts im Chor), Christuskörper weiß gefasst, vermutlich ehemaliges Vortragekreuz

+ Herz-Jesu-Figur, weiß gefasst, wohl 19./20. Jhd.; im Chor links, dem Kruzifix gegenüber im KIRCHENSCHIFF / Langhaus

+ Muttergottes im Strahlenkranz (auf der linken Seite; um 1700, einstmals auf Vortragegestange)

+ Haslacher Pietä (gegenüber der Muttergottesstatue, um 1480, gotisch) von einem unbekannten Künstler; Maria, die Muttergottes wird in inniger Zuneigung, Wange an Wange, mit ihrem gekreuzigten Sohn Jesus dargestellt.

+ Nikolaus von der Flüe (Bruder Klaus), Holzfigur (links, neben der Kanzel am 23. Februar 1966 aufgestellt), Nikolaus Löwenbrugger lebte von 1417 bis 1487, Hauptpatron der Schweiz und Patron des Landvolks; Vater von 10 Kindern, verließ die Familie und lebte in der Ranft im Gebet, gilt als bedeutendster (politischer) Ratgeber. Angeblich lebte er jahrelang ohne Essen und Trinken, nur von der Eucharistie; Festtag: 25. September

KANZEL, barock; am Sockel die Symbole der 4 Evangelisten (v. l. n. r.): Stier (Lukas), Adler (Johannes), Engel (Matthäus), Löwe / Markus; auf dem Schalldeckel: insgesamt 5 Putten, ein Putto auf der Spitze des Schalldeckels hält die Tafeln der 10 Gebote in der Hand; Heilig-Geist-Taube an der Schalldeckeldecke.



TAUFSTEIN im Chor, "Muschelbecken auf Schafttringknopf und abwärts sich verbreiterndem Achtecksockel. Anfang 17. Jhd." (so Kunstdenkmäler...); beim Taufstein barocker Osterkerzenleuchter mit schön gestalteter Kerze.

BEICHTSTUHL im Chor (links) und CHORGESTÜHL (Fünfsitzer mit Akanthus-Ornament, auf der rechten Chorseite) in barocker Manier mit Rokokobekrönung

GLOCKEN in f' - a' - c' - d' - [as"], "Salve-Regina-Motiv"

Die Glocken in a' (Peter-und-Paul-Glocke, 560 kg) und d' (Sebastiansglocke, 240 kg) aus der Glockengießerei Leonhard Ernst in Lindau (1608); as' (Sterbglocke, 90 kg) von der Glockengießerei Aporta, Bregenz (1758) wird "solistisch" geläutet; Glocke in f' (Wetterglocke, 910 kg) von Leonhard Rosenlecher, Konstanz (1769); c' (Heilig-Geist-Glocke, 365 kg) von der Glockengießerei Bachert, Heilbronn (1998)



Hauptquelle: Peter Müller, Broschüre Pfarrkirche St. Stephanus Haslach, wohl zur 400-Jahr-Feier der Pfarrkirche St. Stephanus erschienen

Die Kunstdenkmäler in Württemberg. Kreis Tettang, hgg. vom Württ. Landesamt für Denkmalpflege, bearbeitet von W. v. Matthey und A. Schahl, Stuttgart und Berlin 1937, Seite 83 bis 86

<https://se-argen.drs.de/haslach/kirche-und-kapellen/pfarrkirche.html> | 11.08.2024

Heilige Kunst 2012/2013/2014, Mitgliedsgabe des Kunstvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 38. Jahrgang, Ostfildern 2017, Seite 168f

Glockengeläut: <https://www.youtube.com/watch?v=MITUQniaxL8> | 08.08.2024

Kleines Kirchenblatt erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, Stand: August 2024



Ausstattung



Pf.
St. S
H



Quellen



882 ein Ort namens Hasalacha geht ans Benediktinerkloster St. Gallen; zwischenzeitlich gehörte Haslach zur Herrschaft Schomburg; seit 1650 Gerichtsbarkeit bei den Montfortern aus Tettwang; von 1810 bis 1838 Oberamt Tettwang; seit 1972 ist Haslach ein Ortsteil von Wangen i. Allg.

1325 Patronat beim Kloster St. Gallen; 1588 bei Friedrich Humpis zu Schomburg 1607 abgebrannte Kirche wird wieder aufgebaut unter Friedrich Humpis (siehe Schlussstein am Westportal); Neubau der Kirche nach 1700; am 18. September 1723 Kirchweihe durch Weihbischof Franz Anton von Syrgenstein; 1831 wird das Kirchenschiff nach Westen verlängert; 1882 bis 1884 Hermann Siebenrock (* 1850 in Herberlingen, 1869 Akademie der bildenden Künste in München) erneuert das Kircheninnere mit Schiffsfresko und Apostelgemälden; 1908 werden die Barockaltäre von Theodor Schnell d. Jüngeren, Ravensburg restauriert. 1876, 1933, 1975/76 renoviert; wobei die barocke Ausstattung weitgehend erhalten blieb.

2012-2014 Instandsetzung u. a. Dach, Deckenkonstruktion und Turm (Kosten ca. 788.000 Euro) Erneuerung der liturgischen Orte durch Albrecht Zauner, geb. in Neu-ravensburg; Einweihung und Altarweihe Bischof Dr. Gebhard Fürst am 23.11.2014

Baugeschichte



HOCHALTAR mit dem Altarblatt "Steingung des hl. Stephanus" von Andreas Brugger (* 1737 in Kressbronn, + 1812 in Langenargen; hat u. a. in Weißenau, Tettwang, Bad Wurzach, Bodnegg und Tannau gearbeitet).

- Assistenzfiguren: + hl. Bischof Augustinus (links) und hl. Florian (rechts);
- im Altaraufsatz Gemälde heiliger Nepomuk, dessen Haupt von 5 Sternen für das Wort "tacui", ich habe geschwiegen, bekränzt ist;
- auf dem Tabernakel das Lamm auf dem Buch mit sieben Siegeln;
- am Altar 2 Engelfiguren, 4 Putten und eine Putte nur mit Flügeln; über dem Tabernakel verschließbare "Expositions-nische" (ursprünglich für die Monstranz zur Aussetzung des Allerheiligsten), Tür mit Trauben- und Ähren-Dekoration; Altarkreuz vor der Tabernakeltür.

SEITENALTÄRE

MARIENALTAR (links) mit Muttergottesfigur, umgeben von 15 geschnitzten Rosenkranzkartuschen (Öl auf Holz); Assistenzfiguren: + Hl. Dominikus (mit dem Attribut Hund; Stifter des Dominikanerordens, Kampf gegen Irrlehrer im 12./13. Jhd., * 1170, + 1221, Festtag: 6. August) und + hl. Katharina von Siena (Dominikanerterziarin, Mystikerin, Ratgeberin, * um 1347, + 1380, Festtag: 29. April). In anderen Darstellungen der Figurengruppe übergibt Maria den Rosenkranz an Dominikus und Katharina;

+ Altaraufsatz: hl. Josef von Nazareth mit dem Knaben Jesus.

SEBASTIANALTAR (rechts) mit dem Altarblatt "Martyrium des hl. Sebastian" (Andreas Brugger); Engel überreichen ihm die Märtyrerkrone, seine Soldatenausrüstung rechts zu seinen Füßen. Sebastian wurde um 288 zunächst mit Pfeilen beschossen und nach seiner Genesung unter Kaiser Diokletian erschlagen. Er gilt als Patron der Bauern, des Viehs und wird bei Viehkrankheiten und Pest angerufen (Festtag: 20. Januar). Assistenzfiguren: + hl. Agatha (mit den Brüsten auf einer Schale als Hinweis auf ihr Martyrium; Lebensdaten siehe Holzbildwerke) und der hl. Johannes Evangelist (mit Kelch; im grünen Gewand, gilt als "Lieblingsjünger Jesu"; + um 100/101 in Ephesus). Im Altaraufsatz Gemälde des + hl. Aloisius von Gonzaga (vermutlich von Hermann Siebenrock 1882), der sich schon mit 23 Jahren bei der Pflege von Pestkranken selbst angesteckt hat und daraufhin verstarb (+ 21. Juni 1591 in Rom; Festtag ist sein Todestag, also der 21. Juni).

Kleiner Tabernakel im Louis-Seize-Stil; Tabernakeltür mit 5 Reliquien(?).

VOLKSALTAR und AMBO (2014) von Albrecht Zauner (* 1962 in Lindau; 1972 Rupert-Neß-Gymnasium Wangen (Kunstunterricht bei Walter Schautz) , jetzt Lustenau, Österreich, Material: Findling eines Marmorsteins aus dem Passeiertal (Südtirol); Zauner hat bei der Landesgartenschau in Wangen i. Allg. im Jahr 2024 ein Kunstwerk, vermutlich aus demselben Findling aus dem Passeiertal aufgestellt. Arbeiten im kirchlichen Raum sind von ihm u.a. in Roggenzell, Leupolz, Karssee, Friesenhofen, Rohrdorf, Ringgenweiler u. a.



arrkirche
stephanus
laslach

Altäre



Orgel

ORGEL, 2 Manuale + Pedal, 18 Register von der Orgelbauwerkstatt Rieger, Schwarzach / Vorarlberg (1982); Orgelweihe am 20. Juni 1982 durch Monsignore Josef Schupp (* 1932, Schauwies, später Domkapitular in Rottenbug, + 17. Oktober 1988, ebf. in Schauwies)

Grabdenkmäler

GRABDENKMAL am Chorbogen für Pfarrer J. C. Berlinger, der am 29. Mai 1750 verstarb. An der Außenmauer weitere Grabdenkmäler.



Stephanus

Erzdiakon, einer der sieben von den Aposteln in Jerusalem geweihten Diakone. Im Konflikt mit gesetzestreuen Juden wurde er nach seiner Verteidigungsrede als erster Märtyrer des Christentums vor den Toren Jerusalems gesteinigt. "Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß" (Apg 7, 54 bis 8,1); dargestellt als jugendlicher Diakon mit Buch, Märtyrerpalm und drei oder mehreren Steinen; oft mit dem hl. Laurentius abgebildet; Festtag: 26. Dezember.

